

ISENTHALER JUGEND

Eine Erfolgsgeschichte



Chilbiausstellung Isenthal 2023

1986

Zeltlager Langenboden

Das erste eigenständige Lager der Jugendgruppe Isenthal: Ab 1986 sind Schule und Jugendgruppe getrennt. Zelte und Lagermaterial werden von der Oberschule übernommen. Die Lagervorbereitungen sind in Protokollen, Listen und Plänen vorbildlich dokumentiert. Anmelden können sich die Jahrgänge 1970 bis 1976. Der Lagerbeitrag beträgt 60 Franken pro Kind. Insgesamt verbringen 28 Teilnehmende im Langenboden eine schöne Woche. Einige Kinder reklamieren und sind unzufrieden mit der Zelt-Gruppenerteilung. Die Leiter/innen sind flexibel, sie teilen neu ein.

Aktives Leitungsteam

Den Leiter/innen mit Felix Bissig Hermisegg, Edith und Doris Bissig Wyler, Carla Bissig Seeliblick, Toni Arnold Guetig und Josef Bissig Horn scheint es wichtig zu sein, auf alle Situationen vorbereitet zu sein. So organisiert die Jugendgruppe vor dem Lager einen Elternabend, um diese über das Vorhaben zu informieren. Es wird ein Schön- und Schlechtwetterprogramm erarbeitet. Im Protokollbuch findet man den Arbeitsplan für die Leiter, eine Einkaufsliste und den Menüplan für die Lagerwoche.



1 Arnold Rene, 2 Gisler Petra, 3 Infanger Max, 4 Arnold Beatrice, 5 Bissig Carla, 6 Arnold Elisabeth, 7 Infanger Armin, 8 Bissig Josef, 9 Gisler Andrea, 10 Arnold Ruth, 11 Arnold Anita, 12 Gisler Barbara, 13 Furrer Ursi, 14 Bissig Felix, 15 Bissig Edith, 16 Arnold Werner, 17 Furrer Luzia, 18 Furrer Antonia, 19 Bissig Vinzenz, 20 Bissig Rita, 21 Infanger Rolf, 22 Bissig Dani, 23 Infanger Reto, 24 Infanger Susanne, 25 Arnold Marti, 26 Gisler Martina, 27 Bissig Doris, 28 Gasser Iwan

Woher das liebe Geld?

60 Franken Lagerbeitrag genügt nicht. Die grösste Herausforderung ist die Geldbeschaffung. Felix Bissig schreibt Pro Juventute einen Brief: «Da es unser erstes Lager ist, möchten wir nicht zu übertriebene Projekte planen und unser Lager in der Nähe durchführen. Wir haben uns entschlossen, unser Zeltlager im Isenthal durchzuführen (Richtung Langenboden). Zelte stehen uns zur Verfügung, ansonsten müssen wir jedoch sehr viele Anschaffungen für Küche, Material, Essen und so weiter auf uns nehmen. Wir haben berechnet, dass sich unsere Lagerkosten auf ca. 1800 bis 2000 Franken belaufen werden. Da keiner von uns den JS Leiter 2 besitzt, können wir nicht mit JS-Material rechnen...»

Pro Juventute und Spender helfen: Sie unterstützen die Jugendgruppe mit 500 Franken. Mit weiteren Spenden vom Elternzirkel Isenthal, den Lehrkräften, Hans Gisler (Attinghausen), Elternsponsoren und den Disco-Einnahmen kommen 2222 Franken zusammen.

Die Ausgaben belaufen sich auf 1854 Franken. Der Gewinn von Fr. 368.00 wird auf das Kassabuch der Jugendgruppe überwiesen.

Programm

Per Auto und z.T. zu Fuss vom Dorf bis Hütten, Zelte stellen, Küche einrichten, ein WC und eine Waschanlage bauen, Fahne stellen. Es gibt einen Lagerfeuerabend, einen Wandertag, Theaterspiel, Schatzsuche, Spiel ohne Grenzen und ein Lagerabschlussfest. Man lernt Kompasskunde, Brot backen und übt Tänze.



«... nachdem miär dank isernä Chaffürdä sicher im Langabodä «gländet» sind, ischs als erstes as knüpft vo Plachä gangä. Miär hend knüpft und knüpft und gflüched....Aber was tuät mä nid alles fürnäs «Sarasani».



«I der Riiti (im Haus) wird de theaterlet, gjasst oder ai eifach chli Heftli gläsä. Aber schlüsslich zeigt sich ja scho gli wider d' Sunnä, und miär chend is Zältdorf zuruggcherä.»



«Aber äs isch z'Schtand cho, isers Sarasani. Der Büw vom Sarasani, wiä ai z' schaffä vonerä Chochschtell, hend miär Leiter im Vorlager ad Hand gnu.»



«Am nächschtä Tag sind de iseri Lagerchind itroffä und hend sich zersch dur iserä Zaibertrank gschterkt.»



«De händ miär is az ichtä vom Lagerplatz gmacht. Miär hend gruppäwis WC büwä, Tisch härgstell, ä Küälshrank üsbuddled, Gschtell fir d' Kuchi und ä Wäschalag zimmered. Das alles bi scheenem Wätter und Bombästimmig.»



«Das i iserem Lager mit vill Isatz und Begeisterig baschtled, gschminkt, gmaled wordä isch, sellid diä nechschtä Bilder chli zeigä.»



«Und wenns de einisch tagelang sett rägnä und äs tröpfelod so langsam innä iz Zält, au d' Gräbä ums Zält miänd erwiitend und der Bodä verstärk wärdä jä, ai das chan is d' Stimmig nid verderbä. Miär nämed de isers Plünderli und verziänd is anes wärmers Örtli.»



«Und scho isch der Bsüächstag da gsi. Nach «Spiel und Spass» hend sich alli heissungrig ufs Ässensbuffet gstürzt, wo vo isernä Elterä zämägstell wordä isch.» Das Aufenthaltszelt im Hintergrund wird mit Militärblichen aufgebaut.

1987

Zeltlager Langenboden

Zweites Sommerlager in Isenthal: Das Leitungsteam der Jugendgruppe entschliesst sich, vom 6. bis 11. Juli 1987 erneut ein Lager zu organisieren. «Mit Plakaten gelang es, genügend Leiter/innen zu finden», so steht es im Protokoll.

Zelte defekt, Korporation stellt Rechnung

Vor Lagerbeginn müssen zuerst Rückschlüsse eingesteckt werden. Die Occasionszelte vom letzten Jahr sind trotz Imprägnierung nicht wasserdicht. Andererseits flattert eine Rechnung von 95 Franken der Korporation Uri ins Haus.

Protokoll Korporation vom 20. Juli 1987: «Es ist festgestellt worden, dass analog 1986 im Gebiet Langenboden ein Zeltlager durchgeführt wurde. Eine Bewilligung ist nicht eingeholt worden. Der Engere Rat beschliesst: «Für die Durchführung des Zeltlagers ist der Jugendgruppe Isenthal Rechnung zu stellen: 30 Personen à Fr. 0.50 pro Person und Tag; 30 x 50 x 5 = Fr. 75.00 plus Kanzlei- und Behandlungsgebühr von Fr. 20.00 Total Fr. 95.00».

Oh Schreck! Sofort schreibt Felix Bissig ein Wiedererwägungsgesuch: «Die Jugendgruppe führte im Langenboden ein Zeltlager durch. Es wurde ausschliesslich von Isenthaler Schulkindern besucht. Uns Leitern stellt sich das Problem der Finanzierung. Unser Ziel ist es, auch wenig begüterten Bergbauernkindern den Lagerbesuch zu ermöglichen, was einen niedrigen Teilnehmerbetrag erfordert. Obwohl wir durch Aktionen wie Autowaschen, Kilbistände usw. versuchen, unsere Lagerkasse aufzubessern, mussten wir dieses Jahr den Lagerbeitrag um Fr. 10.00 erhöhen. In diesem Sinne möchten wir Sie bitten, uns die Rechnung für die Allmendbenützung zu erlassen. Dies würde unsere Motivation zur freiwilligen Jugendarbeit fördern, für die wir Ferien und Freizeit opfern. Zudem finden wir es schade, dass wir einen Teil der finanziellen Unterstützung, die uns Pro Juventute zur Verfügung stellte, wieder an die Korporation weitergeben sollen ...»

Der Engere Rat der Korporation beschliesst, Fr. 75.00 zu erlassen. Auch in den folgenden Jahren. An der Kanzleigebühr von Fr. 20.00 hält er fest. Zudem wünscht er, dass künftig in Absprache mit dem Allmendaufseher ein Schöntag durchgeführt wird.

Zelte - Finanzierung gesichert

Viele Kinder sind angemeldet. Es braucht sechs Occasionszelte. Die Pro Juventute beschliesst, die Gesamtkosten von Fr. 600.00 zu übernehmen. Mit Engagement ist es der Jugendgruppe auch dieses Jahr gelungen, das Sommerlager zu sichern. Alle sind erleichtert. Doris Bissig schickt einen Dankesbrief. Auch Jugend und Sport zahlt 368 Franken für die W+G 1-Abgeltung.



1 Bissig Bernadette, 2 Ivo Gasser 3 Bissig Edith, 4 Bissig Rita, 5 Bissig Felix, 6 Infanger Rolf, 7 Arnold Sandra, 8 Bissig Dani, 9 Bissig Josef, 10 Arnold Werner, 11 Tresch Yvonne, 12 Arnold Toni, 13 Bissig Doris



Das Gemeinschaftzelt mit Militärblichen steht.



«Unsere Lagerfahne ist dekoriert mit den Handabdrücken aller Teilnehmenden.»



Die ganze Lagergruppe am Lagerfeuer versammelt. Hier wird gerade das Programm der nächsten Tage besprochen



Nach dem Aufbau des Lagers haben sich alle eine Zwischenverpflegung verdient.



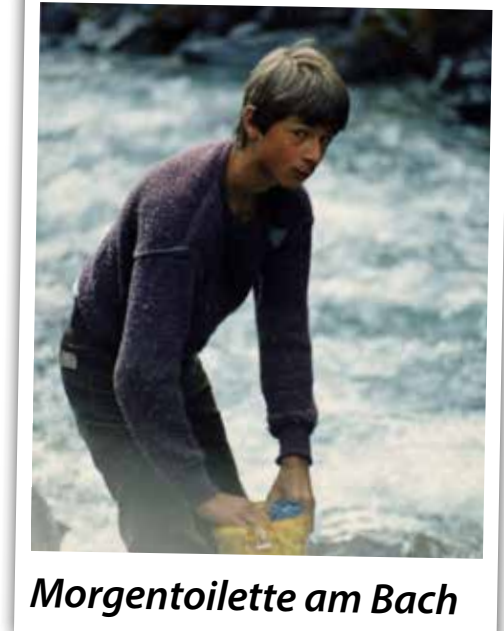
Täglich muss das Wasser mit der «Brantä» vom Bach zum Lagerplatz geschleppt werden. Kein Problem für den Schlepper Daniel Bissig.



«Es gibt gedämpfter Uhu» (=Pizza), die Lagerspezialität. Gebacken wird in einem genial konstruierten Backofen.»



Das Küchenteam verwöhnt auch dieses Jahr die ganze Lagergruppe.



Morgentoilette am Bach



Jeden Tag gilt ein spezielles Lagerprogramm.



Der Elternbesuchstag am Samstag. Die Eltern schauen sich das Theaterstück der Kinder an.



Sich verwandeln gehört zum Lager. Hier «Die Urwaldmenschen».



Spielen und Basteln schafft ein Gemeinschaftsgefühl: Die Chinesen mit einer Kopfbedeckung

Veranstaltungen im Jahr 1986

- 16.04.1986: Singprobe für Muttertaggottesdienst am 11. Mai
- 26.04.1986: Disco mit Einnahmen von 200 Franken fürs Lager
- 03.05.1986: Jugendgruppen Versammlung. Organisatoren sind Arnold Werner, Ruth, Helen und Rita.
- 05.05.1986: Ein Elternabend wird durchgeführt. Das Thema ist das Sommerlager. Allfällige Fragen und Probleme werden geklärt
- 11.05.1986: Muttertags Gottesdienst. 23 Jugendliche machen mit und singen. Nach der Messe verteilen Carla, Ruth, Edith, Rita vor der Kirche Blumensträuße, die Frauen sind ganz gerührt.
- 9.-10.6.1986: Letztes Schullager-Weekend in Aesch.
- 26.06.1986: Spalierstehen an der Hochzeit von Josef und Martina Schuler, dem Lehrer und langjährigen Jugendgruppenleiter von Isenthal.
- 26.06.1986: Mitgliederversammlung und Detailplanung zum Sommerlager.

Werkwoche im Dorf

Mit Hilfe der Werk-Praktikantin Antoinette findet im Februar 1986 eine Projektwoche «Werken im Dorf» für alle statt. Eingeladen sind Jugendliche und Erwachsene. In verschiedenen Ateliers übt man Töpferei (mit Drehteller), Filzen und Korben.

Am Schluss gibts eine Ausstellung und eine Mode-Show mit verschiedenen Filzhüten.



Veranstaltungen im Jahr 1987

- März: Schulskitag und Schülerrennen.
- März: Die alten Zelte halten dem Regen nicht mehr stand. Sechs Occasionszelte werden angeschafft. Dank der Pro Juventute ist die Finanzierung gesichert.
- 28.03.1987: Disco, um das Sommerlager zu finanzieren. Bis 01 00 Uhr werden die Tanzfreudigen mit gutem Sound unterhalten. Der Eintritt ist 5.- Franken. Einnahmen 246.- Franken
- 04.04.1987: Mitgliederversammlung. Hauptthema ist das Frühlingskonzert der Musikgesellschaft.
- 02.05.1987: Festwirtschaft nach dem Frühlingskonzert der Musikgesellschaft Isenthal. In der Pause verkauft die Jugendgruppe Getränke, Kaffee und Kuchen.
- 23.05.1986: 2. Mitgliederversammlung zur Vorbereitung des Sommerlagers.

Schülerrennen



Als Dank für die Jugendförderung des Skiclubs singt die 5./6. Klasse ein eigens gedichtetes Lied «Alles fährt Schi... bim Schiclub derbi».